

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

Bezugs-Preis mit Postversendung:
 Ganzjährig fl. 4.—
 Halbjährig „ 2.—
 Vierteljährig „ 1.—
 Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückerstattet.
Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal 3-paltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
 Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Bezugs-Preise für Waidhofen:
 Ganzjährig fl. 3.60
 Halbjährig „ 1.80
 Vierteljährig „ .90
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 18. Waidhofen a. d. Ybbs, den 4. Mai 1895. 10. Jahrg.

Die Sonntagsruhe in Niederösterreich.

Der Verordnung des Handelsministeriums über die Sonntagsruhe ist Freitag, den 26. April, jene der niederösterreichischen Statthalterei über diese Angelegenheit gefolgt. Während die erstere Verordnung für ganz Oesterreich Geltung hat, besißt jene der Statthalterei nur für das Kronland Niederösterreich Wirksamkeit.

Man hat die Feststellung der einzelnen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe den Landesbehörden überlassen in der Erwägung, daß auf diese Weise am ehesten gewisse örtliche Bedürfnisse berücksichtigt werden können, welche die Befestigung des Verkaufes am Sonntag im Interesse der Geschäftsleute wie der Konsumenten fordern. Die politischen Landesbehörden (Statthaltereien, Landesregierungen) sind auch eher in der Lage, wahrzunehmen, ob die getroffenen Verfügungen über die Sonntagsruhe mit den Bedürfnissen des Verkehrs im Einklang sind oder ob nicht Aenderungen sich empfehlen. Demgemäß bleibt es den Landesbehörden anheimgegeben, wenn hinreichende Erfahrungen vorliegen werden, eventuell notwendige Aenderungen eintreten zu lassen.

Wir theilen nunmehr im Nachstehenden die Verordnung der niederösterreichischen Statthalterei, enthaltend die Regelung der Sonntagsruhe in Niederösterreich, auszugsweise mit:

Gestattung der Sonntagsarbeit in einzelnen Gewerben.

Die Sonntagsarbeit ist gestattet im Gewerbe der:

1. **Bäcker** in ganz Niederösterreich, und zwar für das Baden bis 10 Uhr vormittags und von 10 Uhr abends an. Den Schwarzbrotbäckern ist es außerdem gestattet, von 7 bis 8 Uhr abends die Herstellung des Sauerteiges vorzunehmen zu lassen. Der Verschleiß ist den ganzen Sonntag hindurch gestattet.

2. **Zuckerbäcker, Kuchen- und Mandoletti-bäcker.** Die Erzeugung, und zwar nur für die Herstellung von Waaren, die nicht in Vorrath gehalten werden können, sondern für den Genuß frisch erzeugt werden müssen, ist gestattet in Wien und im Stadtbezirke Wienerneustadt vom 1. November bis 1. Mai den ganzen Sonntag, die übrige Zeit des Jahres bis 12 Uhr Mittag; im übrigen Kronland während des ganzen Jahres bis 12 Uhr Mittag, der Verschleiß ist im ganzen Kronlande den Sonntag über unbeschränkt gestattet.

3. **Fleischhauer.** In ganz Niederösterreich. Ausschrotung und Verschleiß (gleichgiltig, ob diese Thätigkeiten im Verkaufsgewölbe oder auf Märkten ausgeübt werden) bis 10 Uhr vormittags und Montag von 3 Uhr Früh an. Das Schlachten von Thieren ist an Sonntagen untersagt, nur Nothschlachtungen, die ohne Ausschnid vorgenommen werden müssen, sind gestattet.

Ausnahmsbestimmungen: In den Wallfahrtsorten Sonntagberg, Maria-Tafel mit Marbach an der Donau und in der Gemeinde Ybbs ist außerdem die Ausschrotung und der Verschleiß von 6 bis 8 Uhr abends und zwar in den drei Wallfahrtsorten vom 1. Mai bis einschließlich 31. Oktober, in der Gemeinde Ybbs vom 1. März bis einschließlich 31. Oktober gestattet.

In den Orten Hainfeld, Raumberg, Ramsau, Rohrbach, St. Veit, Klein-Zell, St. Eggd, Annaberg, Wienerbrunn, Josefsberg, Mitterbach, Hohenberg, Lilienfeld, Traisen, Schrambach, Lehenrotte, Tünnig des politischen Bezirkes St. Pölten ist in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober die Ausschrotung und der Verschleiß beim Fleischhauergewerbe bis 12 Uhr mittags gestattet.

Waidhofen an der Ybbs.

Der Waarenverkauf in allen Handelsgewerben, also auch im Lebensmittelhandel, und für den Verschleiß beim Produktionsgewerbe, sowie der Marktverkehr ist an allen Sonntagen des Jahres gestattet durch acht Stunden, und zwar von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags, doch dürfen die Hilfsarbeiter nur für die Dauer von 6 Stunden verwendet werden.

Der Betrieb des Pfandleiher- und Trödlergewerbes ist von 6 Uhr Früh bis 11 Uhr vormittags gestattet.

Ausnahmsweise Begünstigungen für bestimmte Sonntage. Am Sonntage vor dem 24. Dezember oder, wenn der 24. Dezember auf einen Sonntag fällt, an diesem Tage, am 15. November, wenn er auf einen Sonntag fällt, sowie an

Firmungstagen und Sonntagen, an welchen ein Jahrmarkt stattfindet, ist der Waarenverkauf bei allen Handelsgewerben durch 10 Stunden, und zwar von 6 Uhr Früh bis 4 Uhr nachmittags gestattet.

Amstetten.

Der Waarenverkauf in allen Handelsgewerben, also auch der Handel mit Lebensmitteln und für den Verschleiß beim Produktionsgewerbe ist an allen Sonntagen des Jahres gestattet:

durch 8 Stunden, und zwar von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittag und von 1 bis 3 Uhr nachmittags in allen Pfarrorten, das heißt, nur in jener Katastralgemeinde, in der sich die Pfarrkirche befindet;

durch 6 Stunden und zwar von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr mittags, in allen übrigen Orten.

Ausnahmsweise Begünstigungen für bestimmte Orte:

In den Gemeinden Sonntagberg, Maria-Tafel mit Marbach a. d. D. ist der Verkauf von Devotionalien und Wallfahrtsartikeln, sowie der Lebensmittelhandel in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober durch 10 Stunden u. zw. von 6 Uhr Früh bis 11 Uhr vormittags und von 1 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends gestattet.

In den Gemeinden Hollenstein, Döponitz, Jbbitz und Jssper ist vom 1. Juni bis 30. September der Lebensmittelhandel durch 10 Stunden u. zw. von 6 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags und von 1 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends gestattet. In der Gemeinde Jbbs a. d. D. ist während der Schiffsfahrtsperiode vom 1. März bis 31. Oktober der Lebensmittelhandel durch 10 Stunden u. zw. von 6 Uhr Früh bis 11 Uhr vormittags, von 1 Uhr bis 4 Uhr nachmittags und von 6 bis 8 Uhr abends gestattet.

In der Rote Hammer (Ortsgemeinde Behamberg) ist in der Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober der Lebensmittelhandel durch 10 Stunden u. zw. von 6 Uhr Früh bis 11 Uhr vormittags und von 1 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends gestattet.

In der Rote Hochwald (Ortsgemeinde Haag) ist während des ganzen Jahres der Lebensmittelhandel durch 10 Stunden u. zw. von 6 Uhr Früh bis 10 Uhr vormittags, von 1 Uhr bis 4 Uhr nachmittags und von 6 bis 8 Uhr abends gestattet.

In der Gemeinde Stift Adager ist an jenem Sonntage, an welchem in der Nachbargemeinde Kollmitzberg das Kirchweihfest gefeiert wird, der Waarenverkauf für alle Handelsgewerbe und für den Verschleiß beim Produktionsgewerbe durch 10 Stunden, und zwar von 6 Uhr Früh bis 4 Uhr nachmittags gestattet.

St. Pölten.

1. Für das Stadtgebiet St. Pölten.

Der Waarenverkauf ist gestattet durch 6 Stunden und zwar:

a) für Greißler, Fragner und Victualienhändler von 6 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags und außerdem vom 1. März bis 1. November von 7 bis 8 Uhr Abends; in der übrigen Zeit des Jahres von 6 bis 7 Uhr Abends;

b) für den Lebensmittelhandel auf transportablen Ständen von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags;

c) für alle übrigen Handelsgewerbe und für den Verschleiß beim Produktionsgewerbe von 6 Uhr früh bis 12 Uhr Mittags.

2. Für den übrigen politischen Bezirk.

Der Waarenverkauf in allen Handelsgewerben und für den Verschleiß beim Produktionsgewerbe ist an allen Sonntagen des Jahres gestattet:

durch 8 Stunden und zwar von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags und von 1 bis 3 Uhr Nachmittags in den Pfarrorten Herzogenburg, Jupersdorf, Rusdorf, Obrißberg, Traismauer, Loosdorf, Melk, Pöchlarn, Böheimkirchen, Ober-Grafendorf, Karlstetten, Pyhra, Wilhelmsburg; ferner in folgenden Katastralgemeinden: Hainfeld, Raumberg, Ramsau, Rohrbach, St. Veit an der Traisen, Klein-Zell, Frankensfeld, Grünau, Hoffstetten, Kirchberg an der Pielach, Loich, Rabenstein, Schwarzenbach, St. Eggd, Annaberg, Wienerbrunn, Josefsberg, Mitterbach, Hohenberg, Lilienfeld, Schrambach, Traisen, Tünnig und Lehenrotte;

durch 6 Stunden, und zwar von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags in allen übrigen Orten.

Scheibbs.

Der Waarenverkauf in allen Handelsgewerben und für den Verschleiß beim Produktionsgewerbe ist an allen Sonntagen des Jahres gestattet:

durch 8 Stunden, und zwar von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags und von 1 bis 3 Uhr Nachmittags in allen Pfarrorten (nur in jener Katastralgemeinde, in der sich die Pfarrkirche befindet);

durch 6 Stunden, und zwar von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags in allen übrigen Orten.

Ausnahmsweise Begünstigungen: In den Gemeinden St. Anton, Gaming, Gresten, Lunz, Neustift und Scheibbs ist in der Zeit vom 15. Juni bis 15. September der Lebensmittelhandel durch 10 Stunden, und zwar von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags und von 1 bis 5 Uhr Nachmittags gestattet.

Der Sonntag-Vormittag-Gottesdienst.

(Für das ganze Kronland geltend.)

An den Sonntagen ist im Handelsgewerbe, sowie beim Waarenverkauf im Produktionsgewerbe, sofern für letzteren nicht Ausnahmsbedingungen bestehen, den Arbeitern mit Berücksichtigung ihrer Confession die zum Besuche des Vormittags-Gottesdienstes nöthige Zeit einzuräumen.

In den Stunden, während welche die Sonntagsarbeit für den Handelsbetrieb nicht gestattet ist, müssen die Eingangsthüren zu den für den Verkehr mit dem Publikum bestimmten Geschäftslokalen geschlossen gehalten werden.

In jenen Handelsgewerben, in welchen dem Personal die Sonntagsruhe von 12 Uhr Mittags an nicht ohne Unterbrechung bis zur Geschäftsöffnung am nächsten Tage gewährt werden kann, ist diesem Personal im Wege der Abwechslung jeder zweite Sonntag ganz frei zu geben oder, falls dies nicht durchführbar ist, ein halber Wochentag als Ruhetag einzuräumen.

Der erste Sonntag, an welchem die voranstehende Verordnung in Geltung tritt, fällt auf den 5. Mai.

Bericht

über die öffentl. Gemeinderathssitzung vom 26. April 1895.

(Beginn 3 Uhr nachmittags.)

Anwesende:

Der Herr Bürgermeister Dr. Freih. von Plenkler, die Herren Stadträthe Moriz Paul, Ludwig Prach und Franz Steininger.

Die Herren Gemeinderäthe Alois Freundl, Anton Kerschbaum, Leopold Staufer, Johann Schindler, Josef Reismayer, Josef Wolkerstorfer, Adam Zeitlinger, Mathias Medwemitsch, Emil Eder, Alois Buchner, Ottomar Kinel, Dr. Franz Blechschmid, Franz Schrödenjuch und Johann Kastner.

Entschuldigt sind Herr Stadtrath Johann Schmid, August Lughofer, Gemeinderath Florian Mayer, Gottfried Jar, Heinrich Jagersberger und Anton Schabl.

Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von 18 Gemeinderathsmitgliedern und erklärt die Sitzung für eröffnet; ad 1. Das Sitzungsprotokoll wird verlesen und es bemerkt Herr Gemeinderath Reismayer, daß er sein Ausbleiben von der Sitzung am 29. März d. J. durch Herrn Stadtrath Lughofer entschuldigen ließ, derselbe aber wegen etwas verspätetem Eintreffens, vergessen hat. Desgleichen erklärt Herr Gemeinderath Staufer, daß er sein Ausbleiben von der Sitzung am 29. März 1895 nicht mehr entschuldigen konnte, da er im letzten Momente durch Eintreffen seines Schwagers verhindert wurde. Das Sitzungsprotokoll vom 29. März 1895 wird sodann genehmigt.

ad 2. Der Herr Bürgermeister bringt sodann das Dankschreiben Sr. Majestät betreffend die Trauerkundgebung über das Ableben Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Albrecht dann den mit Erlaß des hoh. Landesauschusses vom 27. März 1895, Z. 13850 mitgetheilten Beschluß des hohen Landtages vom 9. Februar 1895 über das Ansuchen um Ermäßigung der Rückzahlungsarten von der verzinlichen Schuld per 46.000 fl., zur Kenntniß.

Weiters bringt der Herr Bürgermeister das Ansuchen des Friedhof-Kapellenbau-Vereines vom 22. April 1895, Z. 1662, um Ertheilung der Zustimmung zum Bau einer Gruft unter der Kapelle, welche zur Aufnahme der Verstorbenen Stadtpfarrer bestimmt ist und ersucht, der Gemeinderath wolle dieses Ansuchen wegen Dringlichkeit der Bau-Fortsetzung auf die heutige Tagesordnung stellen. Die Dringlichkeit wird anerkannt und stellt sodann der Bürgermeister den Antrag der Gemeinderath wolle beschließen:

Der Gemeinderath gibt im Nachhange zum Gemeinde-rathsbeschlusse vom 23. Juni 1893 seine Zustimmung zur Erbauung einer Gruft unter der projectirten Friedhofkapelle als Begräbnisstätte für die hier verstorbenen Stadtpfarrer gegen dem, daß die Friedhofkapelle sammt Gruft nach Vollendung des Baues ohne weitere Entschädigung in das Eigentum des Friedhofes übergeht, und für jede Befestigung in diese Gruft die jeweilig für Epitaphengräber festgestellte Gebühr entrichtet wird, und die Bestimmungen der Friedhof-Ordnung eingehalten werden.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Herr Bürgermeister bringt weiters zur Kenntnis, daß die Bauleitung der Ybbsthalbahn das Ansuchen gestellt hat, den Bau dieser Bahn vor Ablösung der Stadt event. deren Institute gehörigen Grundstücke beginnen zu dürfen u. zw. gegen dem, daß sich die Bahnunternehmung verpflichtet, die Ablösungssumme vom Tage der Besitzergreifung mit 4% von Hundert zu verzinsen und diese Zinsen gleichzeitig mit der festgestellten Ablösungssumme auszubehalten und ersucht diesen Gegenstand als dringlich heute in Berathung zu nehmen. Die Dringlichkeit wird anerkannt und sohin beschlossen den Concessionären der Ybbsthalbahn rücksichtlich der an deren Stelle tretenden Actiengesellschaft die Bewilligung zu ertheilen, den Bau dieser Bahn auf der aber die dem Bürgerhospital gehörigen Grundparzellen Nr. 272, 259 und 230, Bauparzelle Nr. 264/3 dann die dem Armenhaus gehörigen Grundparzellen Nr. 248, 247 und 260, dann Bauparzelle Nr. 264/2 fahrenden Strecken, sofort noch vor der Grundeinlösung in Angriff zu nehmen, gegen dem, daß die Bahnunternehmung die Verpflichtung übernimmt die für die Eigenthumsabtretung der erforderlichen Grundstücke entweder im Wege des freien Uebereinkommens oder der gerichtlichen Schätzung festzustellenden Ablösungssumme vom Tage der thatsächlichen Besitzergreifung mit 4% zu verzinsen, desgleichen wird der Zusatzauftrag des Herrn Stadtrath Ludwig Prach, die Bahnunternehmung weiters zu verpflichten, für alle Schadenersatzansprüche, welche von Seite der gegenwärtigen Pächter dieser Gründe für die vorzeitige Pachtentziehung oder Entzug der Pachtung, sei es durch Verbauung oder durch anderweitige Benützung oder Beschädigung des Grundes seitens der Bahn an das Bürgerhospital oder Armenhaus als Verpächter der Grundstücke gestellt, werden aufzukommen und wollen Ersatz zu leisten, einstimmig angenommen.

ad 3. 1475. 3. Wahl von 3 Delegirten für das vom Bezirksstrassen-Ausschusse Waidhofen a. d. Ybbs behufs der Frage der Pflasterung der Durchfahrtsstrecke der Bezirksstrasse im Stadtgebiete Waidhofen a. d. Ybbs eingesetzten Comite. Nach Abgabe von 17 Stimmzetteln wurden die Herren Bürgermeister Dr. Freih. v. Pleuler mit 17, Stadtrath Prach mit 15, und Gemeinderath Anton Kerschbaumer mit 16 Stimmen gewählt. Auf Herrn Gemeinderath Emil Eder entfielen 2 und auf Johann Kastner 1 Stimme.

4. Ansuchen des Herrn Karl Thurnwald de près 20. März 1896, 3. 1193 um Aufnahme in den Gemeindeverband und Verleihung des Bürgerrechtes.

Herr Stadtrath Prach tritt als Schwager ab. Es wurden zwei separate Abstimmungen vorgenommen und es wurde nach Abgabe von je 16 Stimmzetteln Herr Karl Thurnwald mit 15 gegen eine Stimme in den Gemeindeverband der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs aufgenommen und ihm mit 15 gegen 1 Stimme das Bürgerrecht gegen Erlag der Tage verliehen.

Anträge der Finanz-Section:

5. Genehmigung der Rechnungs-Abschlüsse pro 1894. a. des Kammeramtes, b. des Bürgerhospitales, c. des Armen- und Siechenhauses, d. des Armenfondes, e. der Friedhof, Friedhofdarlehens- und Epitaphienfondes, f. des Krankenhauses, g. der Dursi'schen und Poststeiner'schen Studentenstiftungen, der Maria Prechtl'schen Armenlegatsstiftung und der M. Dursi'schen Stiftung für mühevollte Feuerarbeiter.

Herr Stadtrath Moriz Paul referirt namens der Finanz-commission über die Prüfung der vorstehenden Rechnungen durch die Finanz-commission, zergliedert die Einnahms- und Ausgabeposten in ausführlicher Weise und bemerkt, daß die Ausgabeposten vollkommen belegt und die Rechnungen richtig befunden wurden, und stellt folgenden Antrag:

Der Gemeinderath wolle die vorstehenden Rechnungen genehmigen, den Verwaltern der Institute, sowie dem Rechnungsführer die Absolutorien ertheilen und ihnen für ihre Mühewaltung den Dank aussprechen.

Nachdem über keine dieser Rechnungen eine Debatte erfolgte, werden dieselben in separater Abstimmung einstimmig genehmigt, den Rechnungsleger das Absolutorium ertheilt, und demselben, sowie den Verwaltern der Institute für ihre Mühewaltung der Dank ausgesprochen.

Anträge des Stadtrathes.

6. Feststellung des Werthes der Armen- und Siechenhausgründe, behufs Uebergabe an den Bezirks-Armenfond. Herr Stadtrath Paul referirt weiters über die von den berufenen Sachverständigen geschätzten Gebäude des Armen- und Siechenhauses und stellt namens der Finanzcommission nachstehenden Antrag:

1. Das Siechenhaus Waidhofen a. d. Ybbs, inliegend im Grundbuche überlandtälische Liegenschaften. C.-Z. 107.

- a. Gebäude im Werthe von fl. 11460.—
- b. Grundstücke „ „ fl. 7211.81

Zusammen im Werthe von fl. 18671.81

2. Armenhaus, inliegend im Grundbuche Waidhofen a. d. Ybbs C.-Z. 165.

- a. Armenhaus i. Stadl im Werthe von fl. 11815.—
 - b. Grundstücke „ „ „ „ fl. 4872.75
- Zusammen im Werthe von „ „ fl. 16687.75
3. Wald in der ersten Wirtzrotte inliegend im Grundbuche Kat.-Gde. C.-Z. 114 im Werthe von 3390 fl. in die Verwaltung des Bezirksarmenfondes zu übergeben und obige Schätzungswerthe in die Rechnungsabschlüsse des Armen- und Siechenhausfondes einzusetzen.

Außerdem ist noch das gesammte Inventar im Werthe von 977 fl. 10 kr., dann die öffentlichen und Privat-Schuldforderungen im Nominalbetrage von 42008 fl. 81 kr. und zwar die öffentlichen Schuldschreibungen zum Course vom 31. December 1894 in die Verwaltung des Bezirks-Armenfondes zu übergeben. Summe 81735 fl. 47 kr.

Dieser Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

7. Feststellung eines neuen Tarifes für die öffentliche Wägenflak. Diese Gegenstand wird auf die nächste Gemeinderathssitzung verlagt.

8. Ansuchen der Josefa Moser um Aufnahme in das Bürgerhospital. Derselben wird die Aufnahme in das Bürgerhospital mit voller Verpflegung bewilligt.

9. Ansuchen der Anna Rogl um Bezug des Brotes aus dem dem Bürgerhospital, wird bewilligt.

Wasserlieferungs-Commission.

10. Beschlußfassung über das Josef Fermann'sche Off. Ueber Antrag der Wasserlieferungs-Commission wird einstimmig beschlossen: Auf die Erwerbung der Josef Fermann'schen Wasserquelle in die ausschließliche Benützung der Stadtgemeinde Verzicht zu leisten. Nach diesem Beschlusse werden die bisherigen Mitbenützungsberechtigten der Stadtgemeinde Anziehung dieser Quelle nicht berührt und ist das Mitbenützungsberechtigt aufrecht zu erhalten.

Schluß der Sitzung um 5 Uhr nachmittags.

Aus Waidhofen und Umgebung.

** Auszeichnung. Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 20. April d. J. dem Pfarrer in Markt Zell a. d. Ybbs hochw. Herrn Karl Höfinger das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

** Kirchenmusik am 3. Sonntage nach Oütern: Missa in Monorem St. Annae von Josef Gruber, Graduale „Salve Pater salvatoris“ altes Kirchenlied, Offertorium „Haec dies“ von Jgnaz Reimann, Tantum ergo von Josef Pembaur.

** Verein zur Hebung der Sommerfrische Waidhofen an der Ybbs und Umgebung. Sonntag, den 24. April d. J. fand im Gartenjaale des Hotel Infür die constituirte Versammlung dieses Vereines statt. Dieselbe war von circa 60 Personen besucht, ein Beweis des großen Interesses, welches von Seite der Bevölkerung dem neuen Vereine entgegengebracht wird. Der Obmann des vorbereitenden Ausschusses Herr Bürgermeisterstellvertreter Paul begrüßte die Erschienenen, theilte mit, daß die Satzungen von der hohen k. k. Statthalterei genehmigt wurden und erstattete sohin einen eingehenden Bericht über die bisherige Thätigkeit. Derselbe hat sich hauptsächlich nach zwei Richtungen entfaltet. Einerseits wurden mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit Schritte unternommen, um den Besuch Waidhofens durch Sommergäste schon im heurigen Jahre zu heben, andererseits das Augenmerk darauf gerichtet, dem Vereine möglichst viel Mitglieder zuzuführen. In beiden Beziehungen ist bereits ein sehr befriedigender Erfolg zu verzeichnen. Ankündigungen und Texteneinschaltungen in mehrere Zeitungen haben es bewirkt, daß schon derzeit ein großer Theil der verfügbaren Sommerwohnungen vermietet und ist der Voraussicht nach zahlreiche Fremde unsere Stadt heuer aufsuchen werden. Was die Zahl der Vereinsmitglieder betrifft, so beläuft sich dieselbe bereits auf 170 und haben sich viele zu einem höheren Jahresbeitrag verpflichtet. Besondere Befriedigung erregte bei der Versammlung die Mittheilung, daß die löbl. Gemeindevertretung dem Vereine aus dem Reinertragnisse der Sparkasse den Betrag von 100 fl. zugewendet hat, wofür der Dank durch Erheben von den Sigen zum Ausdruck gebracht wurde. Ein zur Verlesung gebrachtes Schreiben des Herrn k. k. Notar Dr. Zelinka in Wien, worin er dem Vereine zu seiner Thätigkeit besten Erfolg wünscht und seinen Beitritt anzeigt, wurde beifällig aufgenommen. — Bei den sohin vorgenommenen Wahlen wurden zum Vorstände einstimmig Herr Paul, zu Ausschussmitgliedern die Herren Bogner, Dr. Draxler, Fuchs, Gartner, v. Henneberg, Kerschbaumer, Lughofer und Reichenspader, zu Säckelprüfern die Herren Böschhader und Wahsel gewählt. Herr Paul dankte in warmen Worten für die auf ihm gefallene Wahl. Ueber Antrag des Herrn Dr. Draxler wurde dem vorbereitenden Ausschusse für seine erfolgreiche Mühewaltung der Dank der Versammlung ausgedrückt. Zum letzten Punkte der Tagesordnung „Allfällige Anträge“ meldete sich Herr Reichenspader zum Worte. Derselbe hob noch einigen einleitenden Worten über die Aufgaben des Vereines im Allgemeinen das dringende Bedürfnis nach Errichtung eines neuen Warmbades hervor, da das bestehende nicht mehr allen Anforderungen genüge. Der sohin gestellte Antrag, der Verein möge an die löbl. Stadtvertretung mit der Bitte herantreten, die Errichtung eines Warmbades in Waidhofen allenfalls unter Inanspruchnahme von Sparassmitteln in Erwägung zu ziehen, wurde einstimmig angenommen. Hierauf schloß der Vorsitzende unter Danksworten an die Erschienenen die Versammlung.

** Zum Bau der Ybbsthalbahn. Nun scheint es mit dem Baue der langersehten Bahn doch endlich ernst zu werden. Ingenieure als auch Bauunternehmer haben sich schon eingefunden, und allenthalben bemerkt man Scharen braunwangiger Arbeiter, die lohnende Arbeit und dauernde Beschäftigung zu finden hoffen. Durch den Zugang so vieler fremder Elemente und durch den sich dadurch ergebenden größeren Bedarf an diversen Handelsartikeln, wird sich für die Stadt, besonders für die verschiedenen Geschäftsleute eine ganz ergiebige Einnahmsquelle erschließen, wiewohl sich andererseits unsere Wohnungsfrage durch den Andrang dieser, nur ständige Wohnungen suchenden Leute, zu einer sehr peinlichen gestalten wird. Da sich nun aber seitens der Bewohner einige Baulust bemerkbar macht, und die löbliche Gemeindevertretung in jeder Beziehung förderlich mitwirkt, so wird auch diese, heute noch so brennende Frage im Laufe der Zeit in zufriedenstellender Weise erledigt werden.

** Zum Hochzeits-Schießen in Opponitz. Die gefellige Zusammenkunft findet Sonntag, abends in Frau Reicharteder's Gasthose (Brückwirth) statt, und Montag abends Festeffen per Sebed 1 fl.

** Turnverein. Dienstag, den 7. d. M. findet nach dem Vereinsturnen im Gasthose zum gold. Löwen die Monatskneipe des Turnvereines statt, in deren heiterem Theile das ehemalige Vereinsmitglied Herr Josef Malek verschiedene Vorträge bringen wird. — In der letzten Sitzung des Vereinsausschusses wurde beschlossen, die ausübenden Mitglieder gegen Unfälle am Turnplatz oder bei turnerischen Veranstaltungen bei der Unfallversicherungskasse des XV. Turnkreises versichern zu lassen und in der gleichen Sitzung auch der Antrag auf Bildung einer Vorturnerschaft zum Beschlusse erhoben; von diesen Einführungen sind die besten Erfolge zu erwarten.

** Neuartige Fußbekleidung. In welcher komischer Weise manchmal der Zufall sein Unwesen treibt, mag durch folgendes ergötzliche Geschehnis, das sich vergangen u. Dienstag abends in einem der besprochenen Gasthöfe der unteren Stadt abspielte, beleuchtet werden. — Ein in der Nähe des Stadthurmes wohnender Hausbesitzer, der sich nach des Tages mühevoller Arbeit im Kreise seiner Bekanntschaftsgenossen einige Humpen frischen Zipferbräues zu Gemüthe führen wollte, nahm an obgenanntem Tage, versehen mit der dampfenden, langen Tabakspfeife um 9 Uhr abends seinen Weg gegen die untere Stadt. Diese Finsterniß herrichte ringsum und gespensthaft ragte der Stadthurm mit seinen kahlen Mauern in die Höhe. Nicht vorsichtig an der Mauer tastend, gelangte der nächtliche Wanderer um die Ecke des Stadthurmes und pilgerte nun munter in Slipstunensschritt der unteren Stadt entgegen. Plötzlich schien der Boden unter dem rechten Fuße des Wanderers zu weichen. Mit dem Aufgebote aller Kräfte machte der Bestürzte einen Seitensprung und siehe da, sofort versanken die kurzen Beine des ahnungslosen Passanten in der schlammigen Masse eines ziemlich voluminösen Rothhaufens. Durch einige drollige Kreuz- und Quersprünge gelang es endlich dem erschrockenen Herrn dem unfreiwilligen Schlammhade zu entkommen. Den Strassenräumer, der den Schlamm, statt an die Straße, hart an das Gemäuer des Stadthurmes abgelagert hatte, in seinem Inneren verwünscht, begab sich der Verunglückte in obgenanntes Gasthaus. Beim Scheine der Lampe bemerkte er erst, welche Veränderung mit seiner Fußbekleidung vor sich gegangen war. Seine Stiefel, sowie der untere Theil der Hufe prangten in einer undenkbarbaren, gelblichgrauen Farbe und machten den Eindruck der elegantesten Segelstiefel. Was nun das Komische an der Sache ist, liegt daran, daß sich im Verlaufe einer halben Stunde noch 5, sage fünf, Leidensgenossen einfanden, die nach übereinstimmender Aussage und dementsprechendem Aussehen, alle mit demselben Rothhaufen nähere Bekanntschaft gemacht hatten und nun nicht wußten, ob sie über ihr Mißgeschick lachen oder sich ärgern sollten. Schließlich soll man sich dahin geeinigt haben, jedermann nach Wunsch bereitwillig die Mittel und Wege anzugeben, sich auch in den Besitz dieser neuen „Salonwische“ zu setzen.

** Aufruf. Das Erdbeben, welches vom 14. auf 15. April d. J. stattfand, und das ganze Gebiet der südlichen und östlichen Alpen in Mitleidenhaft zog, ist insbesondere im Lande Krain mit zerstörender Gewalt aufgetreten. In der Landeshauptstadt Laibach ist kaum ein Gebäude unversehrt geblieben und auch auf dem flachen Lande namentlich in den politischen Bezirken Laibach-Stegeburg, Heint, Littai, Krainburg wurden sehr viele Objecte mehr oder minder erheblich beschädigt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf mehrere Millionen. Zu Gunsten der durch diese Katastrophe betroffenen Hilfsbedürftigen Krains, wird über hohen Auftrag eine öffentliche Sammlung milder Beiträge vorgenommen und ergeht hiemit an die geehrte Einwohnerschaft Waidhofen's der dringende Aufruf, sich an derselben durch Beifügung hochherziger Spenden möglichst ausgiebig zu betheiligen, und werden Geldspenden auch im Bürgermeisterrate zu Waidhofen an der Ybbs entgegengenommen. Waidhofen a. d. Ybbs, den 30. April 1895. Der Bürgermeister Dr. Pleuler.

** Nächtlicher Orzeß. Schon zu wiederholten Malen wurde seitens Eingemischer darauf hingewiesen und öfters aufmerksam gemacht, daß insbesondere in gewissen Gasthäusern arge Rauferei stattfände, wodurch nicht nur die Ruhe der anwohrenden Bewohner gestört, sondern auch nächtliche Passanten, die ruhig ihres Weges nach Hause gehen, gefährdet werden, was durch folgenden Fall illustriert werden mag: Sonntag Nachts gieng eine kleine Gesellschaft nach Zell nach Hause. In Unterzell trat derselben ein Mann mit blutüberströmtem Gesichte entgegen, der eindringlich warnte über die Brücke zu gehen, da er überfallen worden sei. Die

Gesellschaft gieng ruhig ihres Weges weiter, denn sie wusste, daß es sich gewiß nur um eine Rauferei, wie solche öfters zur Tagesordnung gehöre, gehandelt habe.

Betrug. Die vacierende, bereits vorbestrafte Dienstmagd Marie Weiß hat am 30. April 1895 der in der Bahnhofstraße Nr. 196 wohnhaften Aloisia Luska unter listigen Vorpiegelungen einen schwarzen Frauenrock aus Satin, eine braune Tuchjacke mit 2 Reihen Knöpfen, ohne Aufzug und ein graues Kopftuch mit schwarzen Punkten im Gesamtwerte von 6 fl. 30 kr. entlockt.

Sterbeausweis vom Monat April 1895. 5. April. Pözl Juliana, Tagelöhners-Witwe, 2. Rinnrotte Nr. 7, 72 Jahre alt, Wasserfucht. — 12. Heißmann Katharina, Senfenschmieds-Gattin, W.-B. Nr. 4, 59 Jahre alt, Entartung der Unterleibsorgane. — 13. Käferböck Josef, Senfenschmied und Gastwirth, W.-B. Nr. 158, 35 Jahre alt, Erstickung der Kräfte. — 17. Stöckl Josefa, verwitwete Pfundnerin, 1. Pöchlerrotte Nr. 8, 88 Jahre alt, Gangraemi Senitis. — 21. Schattauer Leopold, Hausbesitzer Stadt Nr. 107, 79 Jahre alt, Altersschwäche. — 23. Dreiling Leopold, Senfenschmied, ledig, W.-B. Nr. 4, 60 Jahre alt, Lungentuberculose. — 23. Gassa Josefa, ledige Zimwonerin, W.-B. Nr. 160, 65 Jahre alt, Lungentzündung. — 24. Stegbauer Johann, verwitweter Tagelöhner, Stadt Nr. 103, 66 Jahre alt, Herzbeutel-Entzündung. — 26. Schneckenleitner Theresia, Auszüglerin, 1. Pöchlerrotte Nr. 8, Marasmus. — 27. Hochbichler Franz, Dienstknecht, Vorstadt Leithen Nr. 114, 62 Jahre alt, Pneumonie. — 28. Kronsdorfer Dominik, Bahnmächterknecht, Wirtshrotte Nr. 26, 4 Tage alt, Lebensschwäche.

Beiträge zur Glockenkunde der Kirchen in den Orten unserer engeren Heimat.

(5. Fortsetzung.)

Blindenmarkt, St. Anna, Sz. 1110, Patr. Herrschaft Karlsbach. B. an der Reichstraße und in der That auch an der „Völkerstraße“, welche das Ybbsfeld durchzieht. Die R.-Eisenbahn hat auch hier wie anderwärts den geräuschvollen Verkehr und die geschäftliche Nahrung von einst — abgelenkt. Den Namen will die Sage von einem Blindenspital herleiten; allerdings stiftete angeblich eine Gräfin von Zinzendorf (17. Jahrhundert) hier ein Armenhospital, dem auch ein Theil der Sammelgelder der Schiffe (Freienstein a. d. D.) zugewiesen worden. Der Blindbach jedoch gab den Namen für die Ortschaft. (In der Wappenkunde aus dem Jahre 1569 — für den Markt B. — erscheinen zwei wurmhäuliche Gebilde; Blindschl. i. d. S.) In jeelsornerlicher Beziehung waren die hiesigen Unterthanen d. r. passawischen Pfarre Amstetten, bezüglich dem Bicarale St. Georgen zugetheilt, sowie anderen Nachbarkirch. Die alte St. Hedwig-Capelle wurde 1750 vergrößert, 1785 zu einem Pfarrgotteshaus bestimmt. Die Türken haben auch hier 1529 als „Renner und Brenner“ sich bewährt. Sehr feindselig erwiesen sich die Franzosen (Brand 1809); auch Kirche und Gl. giengen zugrunde; desgleichen beim großen Brande im Jahre 1875. Glocke 1. Dm. 82 cm. (Kreuz, S. Petrus, S. Marie, S. Andreas). 2. (Kreuz, S. Marie, S. Josef, S. Leonhard) 3. (Kreuz, S. Marie, S. Josef, S. Florian) 4. (Kreuz, S. Maria). — Alle 4 Glocken gegossen von J. M. Peteler in Steyr 1876. Eine aus Karlsbach nach Hötendorf (neuestens: Hubertendorf) gekommene Glocke sollen die Franzosen, 1809, genommen haben. Ueber den langwierigen Glockenstreit findet sich die kurze Notiz: St. Martin b. Y.

Eigenberichte.

St. Martin am Ybbsfeld. Am 26. April d. J. verschied in St. Martin am Ybbsfeld, der in der ganzen Umgebung so beliebte und hochverehrte Herr Oberlehrer Carl Hofbauer. Der theure Verbliebene stammt aus einer alten angesehenen Lehrerfamilie. Schon sein Vater und Großvater dienten viele Jahre als Lehrer, beide mit allerhöchsten Auszeichnungen. Zu Purl in Nieder-Oesterreich am 17. Juni 1832 geboren, besuchte er den 2jährigen Präparanden-Cours an der Lehrerbildungsanstalt in St. Pölten, worauf er, ausgerüstet mit vorzüglichen Zeugnissen, in der Pfarrrschule zu Purgstall angestellt wurde. Von hier kam er in gleicher Diensteseigenschaft nach Mautern, Gegersdorf und später, nach mit Vorzug abgelegter Lehrerbefähigungs-Prüfung für Hauptschulen nach Ybbs und zum Schlusse nach St. Martin am Ybbsfeld, woselbst er volle 35 Jahre als Oberlehrer außerordentlich verdienstvoll wirkte und sich besondere Verdienste um die Pflege der Kirchenmusik erwarb. Er gehörte 30 Jahre der Gemeindevertretung an, war ein eifriger Förderer der freiw. Feuerwehr in St. Martin, langjähriges Mitglied des Gesangsvereines in Ybbs, des

Lehrervereines „Fortschritt“ in St. Pölten und des Lehrervereines in Amstetten. St. Martin verliert an ihm einen ausgezeichneten Lehrer, welcher während der langen Zeit seines Wirkens an dieser Schule sich hervorragende Verdienste erworben hat. Viele Eltern haben lediglich es ihm zu danken, daß ihre Kinder heute in angelegener Lebensstellung sind. — Geistliche, Lehrer und Beamte sind aus dieser unscheinbaren Dorfschule hervorgegangen.

Viele Collegen, der Männergesangsverein von Ybbs, die freiw. Feuerwehren von Ybbs, Neumarkt, Blindenmarkt und vom Orte selbst, die Gemeindevertretung, k. u. l. Beamte, die k. l. Gendarmerie und viele andere Leidtragende waren erschienen, um dem Dahingegangenen das letzte Geleit zu geben. Prachtvolle Kränze spendeten, der Lehrerverein Amstetten, der Lehrkörper St. Martin, die Gemeindevertretung St. Martin, die Gemeindevertretung Ennsbach-Karlsbach, die freiw. Feuerwehr St. Martin und die Schuljugend.

Der Männergesangsverein Ybbs und die Collegen sangen sehr ergreifende Trauerchöre. Der Tod erlöste ihn von einem langen, schmerzhaften Leiden. — Friede seiner Asche! —

Curatsfeld. Sonntag den 28. April fand eine Vereinsversammlung des Bienenzüchtervereines Curatsfeld und Umgebung im Gasthause des Herrn Josef Temper statt. Dieselbe war gut besucht. Nach Eröffnung durch den Obmann Herrn Leopold Rechberger hielt Herr Pechaczek einen Vortrag über die Behandlung des Schwarmes im „Wiener Vereinsstand“. Die Ausführungen des Herrn Vortragenden wurden mit Beifall aufgenommen. Auch referiert Herr Pechaczek über die eingelaufene Frage: „Wie kann man sich die Ameisen vom Bienenstand fern halten.“ Als bestes Mittel führte der Referent an: eine Lauge von Holzasche und Salz, die man 3 bis 4 Tage stehen läßt, damit sie recht scharf und bitter wird. Mit dieser Lauge tränke man den Boden vor und in der Bienenhütte und streiche auch die Pfosten damit an. Es wurde ferner beschlossen, eine Honigschleudermaschine zu kaufen. — Als neues Mitglied trat Hochwürden der Herr Dechant Thomas Kamarith von Amstetten dem Vereine bei. Diese Beitritts-Erklärung, welche Herr Johann Dazberger überbrachte, wurde mit großem Jubel begrüßt, da doch Hochw. Herr Kamarith viele Jahre in Curatsfeld gewirkt und Ehrenbürger dieses Ortes ist. Der Verein zählt nun 30 Mitglieder.

Hollenstein. (Stierschau). Am 24. April fand die Stierschau statt, woselbst 47 Stück zum Auftriebe gelangten, und zwar an Racen Murbodner und Murbodner Kreuzung mit dem Landschlage. Zur Vertheilung kamen 6 Landespreise und 26 Privatpreise. Der 1. Privatpreis bestand aus 2 Stück 20 Kronen Stücke in Gold, der 2. Preis in 3 Ducaten und folgten die übrigen Preise absteigend zu 10, 8, 6, 5, 4 und 3 fl. von welsch letzteren nur einige Preise waren. Den 1. Landespreis erhielt Herr Franz Paul, Hollenstein; 2. Herr L. Payer, Göstling; 3. Herr Josef Stadler, Hollenstein; 4. Herr Josef Staudinger, Lafing; 5. Herr Josef Stadler, Hollenstein; 6. Herr Simon Riegler, Hollenstein. Von den Privatpreisen erhielt den 1. Herr Josef Staudinger, Lafing; 2. Philipp Habersellner, Hollenstein; 3. Georg Lengauer, Göstling; 4. Joachim Zagersberger, Hollenstein; 5. Franz Paul, Hollenstein; 6. August Brandl, Lafing; 7. Johann Blaimauer, Göstling; 8. Anton Pichler, Hollenstein; 9. Michael Winklmayer, Hollenstein; 10. Egid Krein, Göstling; 11. Johann Enkl, Lafing; 12. Mathias Schnabl, Hollenstein; 13. Philipp Habersellner, Hollenstein; 14. Michael Winklmayer, Hollenstein; 15. Michael Winklmayer, Hollenstein; 16. Jakob Baumann, Hollenstein; 17. Josef Stadler, Hollenstein; 18. Anton Rinner, Hollenstein; 19. Anton Pichler, Hollenstein; 20. Josef Leichtfried, Göstling; 21. Franz Paul, Hollenstein; 22. Leopold Käfer, Hollenstein; 23. Josef Leichtfried, Göstling; 24. Frau Magdalena Enkl, Lafing; 25. Michael Winklmayer, Hollenstein; 25. Ed. Schnabl, Hollenstein. Es kann das Ergebnis der Stierschau als ein günstiges genannt werden, und ist zu hoffen, daß sich die Stierzucht im Ybbsthale bedeutend heben wird, umso mehr, als vom hohen Landesauschuße eine Stierschau pro 1896 in Göstling, und pro 1897 wiederum für Hollenstein bereits bewilligt wurde.

Weyer, am 2. Mai 1895. Wenige Tage sind verflossen, da sich das Grab über einen der besten Bürger Weyers schloß, verkündete gestern Mittwoch zu Mittag die Sterbeglocke abermals den Tod eines der achtbarsten Bürgers von Weyer. Herr Josef Bachbauer, Gasthofbesitzer und Postmeister in Weyer verschied am 1. Mai nach längerem Leiden im 65. Lebensjahre. Der Verstorbene, welcher wiederholt an der Spitze der Commune und Gemeinde berufen war und bis zu seinem Tode die Stelle eines Communalrathes und Sparkassendirectors bekleidete, zählte zu den besten und angesehensten Bürgern des Marktes, der auch nach Außen hin im großen Ansehen stand. — Möge ihm die Erde leicht sein.

Neumarkt a. d. Ybbs, am 2. Mai 1895. Gestern abends 1/10 Uhr ertönten Feuer Signale. Es stand das Gasthaus des Herrn Anton Lechner in Flammen. Rasch erschien die hiesige freiwillige Feuerwehr am Brandplatze, der es, im Vereine mit den Feuerwehren von Ybbs, Neumarkt, Salling, St. Martin, Schloß Hötendorf und Blindenmarkt, gelang, den Brand zu lokalisieren. Die Entstehungsbursache ist unbekannt, man vermuthet Brandlegung. Es fieng, wie bei allen im Laufe des vergangenen Jahres hier stattgefundenen Bränden, „hinten“ zu brennen an. Es ist dies binnen Jahresfrist der vierte Brand in unserem

Orte. Begrüßlicherweise befinden sich die Bewohner des hiesigen Marktes in großer Aufregung. Möchte es doch gelingen, des Thäters habhaft zu werden.

Böhmerwald-Passionsspiel in Höriz. Pflingstmontag, den 3. Juni l. J. ist wie schon gemeldet, die erste Vorstellung der diesjährigen Passionsspiele.

Vom 1. Mai ab findet der Verkauf der Karten statt und bittet die Passionsleitung, direct nach Höriz die Bestellung zu richten.

Für den Fall der Uebernachtung in Höriz, sind schöne Zimmer zum Preise von 50 kr. aufwärts zu haben und übernimmt die Passionsleitung gern die Besorgung derselben.

Zu Pflingsten soll von Wien nach Höriz ein Sonderzug verkehren. Auskunft hierüber ertheilt Schröckl's Witwe, Reisebureau in Wien.

Auf Wunsch versendet die Passionsleitung Prospective, welche alle gewünschte Auskunft über Spiel und Preise 2c. geben.

Purgstall. Am 30. April d. J. um 1/212 Uhr mittags fand in der hiesigen Pfarrkirche die Trauung der Comtesse Ludwiga Schaffgotsch mit dem Reichsfreiherrn Pius von dem Bongart statt. Es waren dabei anwesend die gräflichen Familien Schaffgotsch, Walderdorf, Feltetig, Schönseld und Seine Erlaucht Graf zur Lippe, k. l. Bezirkshauptmann in Scheibbs. Das ganze große Gotteshaus konnte kaum die Menschen fassen, die aus diesem Anlasse erschienen waren. Nahm doch die ganze hiesige Bevölkerung innigen Antheil an dem Freudenfeste der allgemein beliebten Comtesse-Bräut, die hier geboren und großgezogen wurde unter den Augen ihrer sie zärtlich liebenden Eltern. Die Gemeindevertretung veranstaltete am Vorabend einen solenen Fadelzug mit Musik, der Gesangsverein exekutierte einige Lieder und machte der Zug einen imposanten Eindruck. Abends reiste das junge Ehepaar in ihr neues Heim nach Passendorf am Rhein.

Möge sie dort die Liebe und Sympathie finden, die sie hier zurückläßt und sei ihr Lebensweg mit Glück reichlich gesegnet.

Straf-Chronik des k. k. Kreisgerichtes St. Pölten.

Urtheile. Marie Schnabl, Zimmermeisterstochter in Wielandsthal, wegen Uebertretung des Diebstahles, 3 Wochen Arrest Josef Infanger, Wirtschaftsbesitzer in Rirnberg, wegen öffentl. Gewaltthätigkeit, 1 Monat schweren Kerker. Johann Krenn, Schneidermeister in Zinsenhof, wegen gefährlicher Drohung 6 Monat schweren Kerker und seine Ehefrau Johanna Krenn 2 Monat schweren Kerker. Anton Kapeller, Wirtschaftsbesitzer in Bernreith, wegen gefährlicher Drohung und schwerer körperlicher Beschädigung, 10 Monat schweren Kerker. Karl Winkler, Kleinhändler in Wallsee, wegen in Volltrunkenheit begangenen Verbrochens, 6 Wochen Arrest. Hermann Freund, Kaufmann in Wien, wegen Betrug, nicht schuldig.

Verhandlungen. Am 3. Mai um 9 Uhr: Leopold Müttenhaller, Wagnergehilfe in Rosenau, wegen Betrug, um 10 Uhr: Julius Schmalhofer, Bäckermeister in Neulengbach, wegen Krifa; um 1/211 Uhr: Severin Pitsch, Schmiedgehilfe aus Klein-Mohrau, wegen Religionsstörung; um 3 Uhr: Agnes Appel, Schneidermeisters-Gattin in Hausmanning, Josefa und Franz Winkler, Zimwoner in Wieden, Gemeinde Winklern, sämmtliche wegen Diebstahl; Michael Forstner, Zimwoner und Theresia Winkler, Kleinhändlerin in Wieden, beide wegen Uebertretung der Diebstahltheilnahme. Am 4. Mai um 9 Uhr: Michael Aigner, Kesselschmied in Amstetten, wegen Religionsstörung; um 10 Uhr: Franz Kornfeil, Knecht in Eibesbrunn, wegen Verleumdung.

Humoristisches.

Selbstbewußt. Photograph: „Würden Sie wohl gestatten, daß ich ihr Bild im Schaufenster ausshänge?“ — Lieutenant: „Ach, ach, — aber ist die Passage hier nicht etwas eng?“

Durch die Blume. Nefte (zum Großonkel, der ihm Geld gegeben): „Besten Dank!“ — Großonkel: „D, es hat mir ein Vergnügen gemacht!“ — Nefte (das Geld betrachtend): „Aber lieber Onkel, sehr vergnügungssüchtig scheinst du nicht zu sein!“

Begründung. Herr (die Gasthofrechnung betrachtend): „Wie, eine Mark für die Benennung des Telephons? Ich hab' ja gar nicht telephoniert!“ — Kellner: „Nacht nichts! Das Telephon stand zu ihrer Verfügung — warum haben Sie's nicht benutzt!“

Ein Kenner. A: „Sehen Sie nur diese Unverschämtheit — gestern pumpt mich der Baron um hundert Mark an, heute sitzt er hier in diesem theuren Restaurant und hält zwei Herrn ganz zechfrei!“ — B: „Die pumpt er jedenfalls morgen an!“

Zimmer derselbe. „Und wann heirathen Sie denn, Herr Amtsrichter?“ „Mitte nächsten Monats ist der Termin zur Hauptverhandlung.“

Schonungsvoll. Mädchen (das Tags vorher gekündigt hat): „Gnädige Frau, ich habe einmal gelesen, daß plötzliche Freude tödten kann; darum bereite ich Sie langsam vor, daß — ich hier bleibe!“

Beim Schiedsmann. Schiedsmann: „Also Sie wollen sich mit den Herrn, der Sie beleidigt hat, auf gutlichem Wege einigen?“ Beleidigter (Cigarrenhändler): „Gewiß, aber damit der Herr doch eine kleine Strafe hat, soll er mir hundert Cigarren ablaufen.“

Vom Büchertisch.

Ob wohl der Ministerwechsel in Bayern dem neuerdings so led aufstrebenden Witzblatt „Reise-Du-Teil“ Anlass zu dem in Nr. 108 veröffentlichten patriotischen Miniaturspiel „Bei Exzellenz“ gegeben hat? — Es mag wohl sein, — doch ist der darin zum Ausdruck kommende Humor so gesund, Art und von so allgemein menschlichem Interesse, daß auch derjenige, der die Geschichte nicht aus diesem speziell bayerischen Gesichtswinkel betrachtet, seine helle Freude daran haben muß. Ueberhaupt zeigt der Inhalt auch dieser Nummer, daß das junge Blatt in Text und Illustration das Beste anstrebt und sich ständig in aufsteigender Linie bewegt. — Auch die in letzter Zeit außerordentlich in Aufnahme gekommene, mit dem „Reise-Du-Teil“ verbundene „Illustrirte Reise- und Verkehrszeitung“ erweist sich ihren Konkurrentinnen vollkommen ebenbürtig. Sie bringt diesmal einen reich illustrierten Aufsatz über „Eppan und Umgebung“ in Südtirol und zahlreiche Notizen über Verkehr, Bäder, Kurorte u. dergl.

„Der Stein der Weisen.“ Inhalt des 10. Heftes: „Conservirung der Nahrungsmittel“; „Die Erstensteine im Kaiserthum Typp“ vom Regierungsrath Fr. Kraus (6 Abbildungen); „Straucheln auf fremdem Gebiete“; „Graphische Darstellung von Mondlandschaften“ (1 Tafel und 2 Abbildungen); „Erdmagnetische Karten von Frankreich“ (4 Karten); „Drahtseilbahnen“ (5 Abbildungen); „Brotfurrogate“. Ferner in der kleinen Mappe (15 Abbildungen): „Der Bhotho-Tumelle Carpentier“, Untersuchung des Holzstücker; „Die Sternwarte der neuen Universität in Chicago“; „Die echte chinesische Tusch“; „Städtepläne aus allen Welttheilen“ (Afrika: Kairo, Suez, Port Said, Alexandria, Tunis); Bilderbesprechungen und Briefstücken (mit Abbildung). Der „Stein der Weisen“ (A. Hartleben's Verlag, Wien) erscheint zweimal im Monate mit je 32 Quartseiten Umfang und 30-40 Abbildungen und kostet das Heft nur 30 Kr. (50 Pfg.).

Eingelendet.

Foulard-Seide 60 Kr.

bis fl. 9.35 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 35 Kr. bis fl. 14.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofb.), Zürich.



Ächter
Tiroler-
Gesundheits-
Feigen - Kaffee

Carl Wildling

INNSBRUCK

gibt Kraft, guten Geschmack und schöne dunkle Farbe.
Nur nicht mit falschem Gense.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches

Gießhähnchen



MAGGI'S

SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Advertisement for Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee. The ad features a large, ornate border with wheat stalks and a portrait of a man. Text includes: 'Der schmackhafteste, allein gesunde und zugleich billigste Zusatz zu Bohnenkaffee ist: Einzig gesunder Ersatz für Bohnenkaffee, Frauen, Kindern, Kranken ärztlich empfohlen: KATHREINER'S KNEIPP-MALZ-KAFFEE. Reinstes Naturproduct in ganzen Körnern. Fälschung durch Beimischungen daher ausgeschlossen. Ueberall zu haben: 1/2 Kilo 25 kr.' It also mentions 'EHREN-DIPLOM 1891-1894' and '8 GOLDENE MEDAILLEN'.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.
KRONDORF
anerkannt bester Sauerbrunn.

Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Carlsbad
Vorräthig in den
Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.
Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren
MORITZ PAUL, Apotheker u. GOTTFRIED FRIESS Wwa., Kaufmann

Oesterr.-ungar. Central-Anzeiger für
Vermietungen von Sommerwohnungen.

Einziges, billiges, daher zweckdienliches Inserationsvorgehen dieser Art in Oesterr.-Ungarn, Halbmonatschrift. Erscheint am 15. Mai. Preis einer Annonce für je ein Wort 3 Heller (auch in Briefmarken). Annoncen-Aufnahme bis incl. 10. Mai. Zustellung des Blattes für Inserenten gratis. Redaction und Administration: Wien XVIII. Schulgasse 23.

Ein Mädchen
welches mit der Wäsche bestens umzugehen weiß, wünscht in einem besten Hause als Stubenmädchen einen Platz. Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes. 3-1

Feuerbursche

zum Schmieden von Bentel- und Hobeisen, womöglich verheiratet, findet in Prag dauernde Stelle. Offerten mit Lohnansprüchen unter „B. S. 2175“ an das das Annoncen-Bureau Eduard Tersch, Prag, Ferdinandsstr. 38.

Ein verlässlicher Mann

der durch 3, 6 und 5 Jahre in guten Gasthöfen als Hausknecht bedienstet war, sucht ähnliche Stellung. Gefällige Anfrage an Mathias Baumann in Lodenhof.

Stahlstrecker

welche in ihrem Fache gut ausgebildet sind und den Nachweis für tadelloses Verhalten erbringen können, finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung in einer deutschen Gußstahlhütte. Offerte mit Altersangabe sind an die Administration des „Bote von der Ybbs“ in Waidhofen a. d. Ybbs zu richten.

Sichere Existenz
Damenfachschule u. k. k. Privatlehranstalt
der
Fancisca Schmidtberger, Pinz,
Spittelwiese Nr. 3

einem 3- oder 6 monatlichen Lehrcurs im Schnittzeichnen oder Kleidermachen absolviert. Vollständiger Unterricht im Schnittzeichnen und Anfertigung von Confectionsmodellen, Lehrdauer 6 Wochen . . . fl. 10.— für einfaches Schnittzeichnen, Lehrdauer 4 Wochen . . . fl. 6.— Unterricht im Kleidernähen bei Anfertigung der eigenen Kleider mit Benützung der Nähmaschine . . . fl. 6.— Unterricht im Kleidernähen bei Arbeiten für den Modesalon . . . fl. 3.— completes Wäschezeichnen und Zuschneiden . . . fl. 3.— monatliche Pension für auswärtige Damen sammt Unterricht . . . fl. 36.— Nach vollständiger Ausbildung über Wunsch Beschäftigung und Arbeitsbuch. Auch während der Lehrzeit nach Thunlichkeit Verdienst. — Damen-toiletten jeder Art, werden nach Modeinrichtung modern, schnell, billig und sehr gut passend angefertigt.

Friedrich Kroiß,
Am Ketten.

Depot von „Danubia-Fahrrädern“ sowie der
öst. Waffenfabrik-Gesellschaft



und sonstige Prima-Fabrikate.
Straßenmaschinen i. Gewicht v. 12 kg. Tourenmaschinen v. 14 kg.
Preisliste frei. Unterricht gratis.
Angenehme Zahlungsbedingungen.

Phönix-Nomade
auf der Ausheilung f. Gesundheit u. Krankenpflege i. Stuttgart 1890 preisgekrönt, ist nach ärztl. Begutachtung u. durch tausende von Dankschreiben anerkannt, das einzige existierende, wirklich reelle u. unschädl. Mittel, bei Damen u. Herren einen vollen u. köpfigen Haarmuchs zu erzielen, d. Ausfallen der Haare, wie Schuppenbildung sofort zu beseitigen; auch erzeugt dies, schon b. ganz jung, Herren einen kräft. Schnurrbart. Garantie f. Erfolg sowie Unschädlichkeit. Preis 80 Kr. d. Postversendung oder Nachnahme 90 Kr.
R. Goppe
Wien, XIV., Schwefelgasse 12.

Frühlingskur.

Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Correctiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Functionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist

**MATTONI'S
GIESSHÜBLER**
reiner
alkalischer
SAUERBRÜNN

sowohl zur selbstständigen Hauskur als namentlich auch zu **Vorkur** für die Bäder: Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und andere Kurorte von ärztlicher Seite besonders empfohlen. (VL.)

Schönes Haus

auf frequentem Plage neben k. k. Bezirksgericht und k. k. Post in Grünburg Ob-Deft., Hauptposten, bestehend aus 2 neu hergerichteten Gewölben und 3 Auslagefenstern, ferner 4 Wohnungen, wird um den festen Preis von fl. 6000 mit nur 500 fl. Anzahlung sofort verkauft. — Auskunft ertheilt Eigentümer Anton Schüller in Dppontz a. d. Ybbs, N.-De.



**Maria-zeller
Magen-Tropfen,**

bereitet in der Apotheke zum Schutze des G. Brady in Kremier (Mähren), ein altbewährtes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftigender Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen. Nur echt mit obersiehender Schutzmarke und Unterschrift.
Preis a. Flasche 40 Kr.,
Doppelflasche 70 Kr.
Bestandtheile sind angegeben.
Die Maria-zeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Waldhofen: Apoth. Paul. In Amstetten: Apoth. Ernst Mayke. In Haag: Apoth. Vinzenz Loh. Rosenstein: Apoth. G. Hickmann. Seitenstetten: Apoth. Anton Reisch. Ybbs: Apoth. A. Riedl. Weyer: Apoth. Akerl's Witw. Windischgarsten: Apoth. N. Zeller.

Thomas-Schlackenmehl

aus westdeutschen Produktionsstädten, garantiert rein und hochcitratlöslich.

Der hohe Gehalt an Citratlöslichkeit — 70% garantiert mit 5% Phosphor — welcher aber bis 90% und darüber steigt, verbürgt sichere und schnelle Wirksamkeit bei allen Culturen und auf allen Bodenarten.

Entsprechend seiner hohen Citratlöslichkeit ist unser Thomasmehl gleich wirksam wie Superphosphat, und infolge seiner mehrjährigen gleichmäßigen Nachwirkung werden bei gleicher Selbstaussage größere Ernten als bei allen anderen Phosphorsäure-Düngern erzielt; deshalb ist Thomasmehl die wirksamste, beste und billigste aller Phosphorsäure-Dünger.

Als vorzüglicher Wiesendünger

Ist das Thomasmehl längst anerkannt; neben doppelter und dreifacher Ertragssteigerung bewirkt es zugleich eine bedeutende Verbesserung der Qualität des Futters durch Beförderung des Wachstums von Klee und Hülsenfrüchten. Nicht weniger wird auf dem Acker durch die Düngung mit Thomasmehl der Anbau der Klee- und Hülsenfrüchte außerordentlich begünstigt, auf manchen Feldern erst ermöglicht.

Westdeutsche Thomaspfosphatwerke

Köln, Brückenstraße 15.

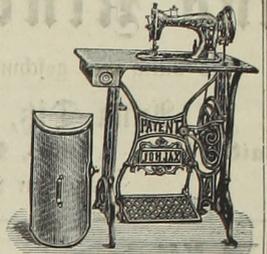
Bei Bezug achte man darauf, daß die Säcke mit Sternmarke, Gehaltsangabe u. Plombe versehen sind.



Fahrräder-Fabrik.

Salzburg, Ried, Laibach etc. etc.

Johann Fax in Linz.
Näh-Maschinen-Fabrik.



Man verlange die neuesten Preiscourante.

Dreizehnmal prämiirt mit kl. silb. u. gr. silb. Ehrenpreisen u. goldenen Medaillen.

Friedrich Karl Mauz

Original-Drahtmatrassen-, Drahtnetz-Sitzmöbel-Fabrik

LINZ, Graben 23, im Hof. LINZ.

Großes Lager

sämtlicher Bettwaren von einfacher bis feinsten, Original-Drahtmatrassen, Garantie 20 Jahre. Original-Drahtnetz-Divans, Ottomane, Canapés und Ruhebetten. Sämtliche Möbel für Zimmer- und Kücheneinrichtungen in Holz, Eisen- und Polstermöbel, Kinderwagen, Wanduhren, Bilder, Jalousien und Holzrouleaux in allen Farben, sowie neue Bettfedern und Flaumen, Rosshaar und Crin d'Afrique billigst.

Preisconto franco auf Verlangen.

Sämtliche Waren nur aus bestem Materiale und zu den billigst festgesetzten Preisen.

Verbesserte Kneippcur gegen Haarausfall.



Aufnahme vom Juni 1894.

Der Gefertigte war ganz kahl; mit seiner verbesserten Kneippcur und Karavanischem Haarbalsam sind die Haare nochmals gewachsen.

Zu beziehen einzig und allein bei

P. Frötscher
Wien, III./I., Hauptstrasse Nr. 133.

Erfinder der Heilcur der Haare.

Die Flasche kostet à 1 fl., 2 fl. und 3 fl.



Aufnahme vom Dezbr. 1894.

Zeugnis. Mit größtem Vergnügen besätiige ich, daß durch Anwendung während mehrerer Monate, von Herrn P. Frötscher's Methode mein Haarwuchs sich verdichtete, was unso ersaumlicher ist, da ich im Alter von 48 Jahren sehe. Herrn Frötscher selbst habe ich im vorigen Frühjahr mit einer bedeutenden Glatze kennen gelernt, die jetzt mit gesunden Haaren bedeckt ist.
Jrma Congedi, III. Bez., Strohgasse Nr. 11, 2. Stiege, 2. Stock, Thlr 29.

Herbabin's aromatische

Gicht-Essenz

(Neueoxylin).

Seit Jahren bewährte, schmerzstillende Einreibung bei allen schmerzhaften (nicht entzündlichen) Zuständen, wie sie in Folge von Zugluft oder Erkältung in den Knochen, Gelenken und Muskeln frisch auftreten oder bei Witterungswechsel u. feuchtem Wetter periodisch wiederkehren. Wirkt auch belebend u. stärkend auf die Muskulatur.



Preis: 1 Flacon 1 fl. per Post für 1-3 Flacons 20 kr. m. f. Emballage.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke.

Erzeugung und Central-Versendungs-Depot:

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“

VIIA Kaiserstrasse 73 und 75.

Depot in Waldhofen a. d. Ybbs bei Herrn Apotheker W. Paul ferner bei den Herren Apothekern in Amstetten: E. Mayke, Scheibls: F. Kollmann, Seltentetten: A. Reisch.

Echt orientalischer

Feigen-Kaffee.

Fabrik: M. FIALA

gegründet 1860.

Wien, VI., Millergasse 20.

Anerkannt bester, gesündester und ausgiebigster Kaffeezusatz.

K. und k. privilegierte

Einziger wirklicher Bestes, billigstes und Trockenraucher. gesündestes Rauchen.

Lori-Pfeifen

samt Rohr und Adjustirung in gerader oder bauchiger Façon, gefüttert oder ungefütert, versendet franco allen Poststationen zu Gulden ö. W. 1.— per Stück gegen Einsendung in Briefmarken oder per Postanweisung die Fabrik

PAUL BRAUN

Rottenmann in Steiermark.

Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

MACK'S DOPPEL-STÄRKE



Die einfachste und schnellste Art, Kragen, Manschetten, Hemden etc. mit wenig Mühe

so schön wie neu zu stärken, ist allein diejenige mit

Mack's Doppel-Stärke.

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. Überall vorrätig in Cartons zu 3, 10 und 20 Kr. Alleinigter Fabrikant u. Erfinder: Heintz Mack, Ulm a. D.

General-Depôt für Österreich-Ungarn: Gottlieb Voith in Wien III.

Große Auswahl

65 3-3

Damen-, Mädchen- und Kinderhüten

sind billig und geschmackvoll zu haben bei Anna Ditz, Modistin, Waidhofen a. d. Ybbs, Wasservorstadt Nr. 82. Nächste der Haltestelle.

Zähne und Gebisse

nach neuestem, ameritanischen System. Dieselben werden unter Garantie naturgetreu, zum Rauhen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, in 6 bis 8 Stunden schmerzlos eingesetzt.

Reparaturen

882 0-117

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagenden Berichtigungen werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

J. Werchlawski

Kabli in Waidhofen, oberer Stadtplatz im Hause des Herrn Reismayer, Schlossermeister. vis-à-vis dem Pfarrhofe. Zugang auch von der Hintergasse.

Serbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

Dieser seit 23 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, auch von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schwellenmindernd, sowie die Esslust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.



Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr., per Post 30 kr. mehr für Packung. (Halbe Flaschen gibt es nicht.)

Ersuchen stets ausdrücklich Serbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. — Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlusskapsel den Namen „Serbabny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit nebliger boh. proteoillirter Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Erzeugung und Central-Versendungsdepot:

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“ VII./I, Kaiserstrasse 73 und 75.

Depots ferner: In Waidhofen a. d. Ybbs bei Herrn Apotheker M. Paul. In Amstetten bei den Apotheker Herrn E. Wagle. In Scheibbs bei Herrn F. Kollmann. In Seltenstetten bei Herrn A. Reich.



Großes Lager aller Gattungen nur solid gearbeiteter

Möbel

eigener Erzeugung bei

J. M. Müller,

Bau- und Möbeltischler Linz, Marienstrasse 10, Linz.

Übernahme

von Brautausstattungen und kompletten Möblierungen.

Illustrirte Preis-Courante und Zeichnungen von vorrätigen, vollständig zusammengestellten Speise- und Schlafzimmern aus Nussbaum- und Eichenholz werden portofrei zugesendet.

Großes Lager billiger, stylgerechter Möbel für Sommerwohnungen aus gebeiztem und lackirtem Holze.

Übernahme jeder Garantie. Billigste gestellte Preise.

Glasmalerei in der Spitalkirche!

Die Verwaltung der Spitalkirche in Waidhofen a. d. Ybbs fühlt sich angenehm verpflichtet, für die milden Spenden und Beiträge zu den 4 nun fertig mit Glasmalereien hergestellten Fenstern den bekannten und unbekanntem Spendern und Wohlthätern hiermit ihren wärmsten Dank auszusprechen und bittet zugleich um fernere milde Beiträge um auch mit der Zeit die übrigen Fenster zur Ehre Gottes in ähnlicher Weise herstellen lassen zu können.

Anbei können wir auch nicht unterlassen, der oberösterreichischen Glasmalerei Penner, Schürer & Comp. in Linz für die so schöne Arbeit und die coulanten Bedingungen unsere Anerkennung und Dank auszusprechen.

Die Kirchenverwaltung der Spitalkirche in Waidhofen a. d. Ybbs.

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison!

Reichhaltiges Lager von Nouveautés in

Damen-Confection

Jaquetts, Regenmäntel, Tellerinen, Mantlets, Kindermäntel etc. etc.

bei

Julius Baumgarten

in Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt Nr. 122.

Dach-Falzziegel, naturfärbig und imprägnirt.

Die Dampf-Ziegeleien-Gewerkschaft

Carl Blaimschein,

PRINZERSDORF, NIED.-OEST.

offeriert von ihren Werken in Prinzersdorf, Pottenbrunn, Loosdorf, Mechters zur bevorstehenden Saison ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate als:

Handschlag- und Maschinenmanerziegel, gewöhnliche Dachziegel, Radial-Raminziegel, Hohlziegel, Brunnenziegel, Pflasterziegel, Verblender, Gefsimziegel, Canalziegel für Wasserbauten, Drainageröhren zur Entwässerung der Wiesen und als Specialität:

Franz. Patent-Dach-Falzziegel und Falz-Firstziegel

von erprobter Wetterbeständigkeit, naturfärbig und imprägnirt. Anerkannt vorzüglichste Dachbedung.

Drainröhren zur Entwässerung von Wiesen etc.

Radialziegel für Dampfschornsteine.

Falz-Firstziegel, Verblender.



Telegraphen. Telephone. Blitzableiter. Beleuchtungen

Haus-, Hotel- u. Feuer-Telegraphen.

Complete Haus-Telephon-Station

mit vorzüglichem Telephon, pr. Stück fl. 13.—

Feuertelegraphen.

W. Josef Neumann

WIEN, IV., Starhembergasse 5.

Fabrik für Elektrotechnik. Gegründet 1888

Exakte Garantie.

Prelecourante gratis

Haus-Telegraphen

complet von fl. 4.— aufwärts:

Elektr. Uhren u. Schloßer, Glühlampen, Accumulatoren.

Blitzableiter

zum Selbstkaufstellen von fl. 20.— aufwärts.

Trocken-Batterien, constants.

Complete Beleuchtungsanlagen für Schlaf- u. Wohnzimmer, Keller u.

Ybbs, Schaufenster u. Geschäftslocale mit galvanisch. Elementen v. fl. 30.— aufw.

Equipagen-Beleuchtungen mit Accumulatoren. Sicherheitsleitungen gegen Diebstahl und Einbruch.